

Zwischenbericht zum 30.09.2025

Entwicklung der Aufwands- und der Ertragszahlen im Verhältnis zum Erfolgsplan

Das Ist-Ergebnis zum 30.09.2025 ist mit 269.882,65 € positiv. Gegenüber dem Planansatz zum 30.09.2025 (222.892,03 €) bedeutet dies eine Verbesserung des Überschusses um 46.990,62 €. Die langjährige positive Entwicklung der KDZ Mainz wird auch durch den Ausblick zum 31.12.2025, der ein positives operatives Jahresergebnis in der Höhe von 314.844,39 € prognostiziert, bestätigt.

Die Ertragsentwicklung zum 30.09.2025 liegt mit 7.043,04 € über dem Ansatz des Wirtschaftsplans 2025. Zurückzuführen ist dies sowohl auf die Ist-Umsätze mit der Stadt Mainz als auch auf die Umsätze mit Dritten.

Die positive Abweichung der Umsätze mit der Stadt Mainz liegt darin begründet, dass mittlerweile ein paar der geplanten Projekte abgeschlossen und für größere Projekte Teilabrechnungen gestellt werden konnten.

Die Abweichung der Ist-Umsätze mit Dritten gegenüber dem Planansatz ist vor allem auf die Direkt-/Personenwahlen in Rheinland-Pfalz zurückzuführen. Bei dem Planansatz wurden aufgrund der Erfahrungswerte der Vergangenheit höhere Umsätze prognostiziert als sie tatsächlich bis zum 30.09.2025 angefallen sind.

Auf der Aufwandsseite wurde der Ansatz des Wirtschaftsplans, bezogen auf den 30.09.2025, um 39.947,58 € unterschritten.

Eine im wirtschaftlichen Sinne bedeutsame positive Abweichung der geplanten Mittel stellt der Personalaufwand mit den sozialen Abgaben dar. Die Reduzierung gegenüber dem Planansatz ist im Wesentlichen darauf zurückzuführen, dass nicht alle geplanten Stellen bis zum 30.09.2025 besetzt werden konnten.

Der geringere Abschreibungswert gegenüber dem Planansatz ist vor allem darauf zurückzuführen, dass die GWG-Regelung nicht für alle GWG-Vermögensgegenstände in Anspruch genommen wurde.

Die wesentliche Abweichung der sonstigen betrieblichen Aufwendungen liegt insbesondere in den Preiserhöhungen der externen Lieferanten. Dies betrifft insbesondere die Pflege/Wartung und Miete der Softwareverfahren und der entsprechenden IT-Hardware, sowie die Anmietung von Rechnerleistungen.

Darüber hinaus haben sich auch die Kosten für das Datenübertragungsnetz, insbesondere aufgrund der Bandbreitenerweiterungen, erhöht.